

Heiss geschmiedet

Aktien Stahlkonzerne rechnen mit einem starken Wachstum dank weltweit steigender Nachfrage. Das könnte ihre bleiernen Kurse beflügeln.

STEPHAN BAUER

Lakshmi Mittal gilt als enorm ehrgeizig. Dem Chef des Stahlkonzerns Arcelor Mittal dürfte es daher kaum gefallen haben, dass er auf der «Forbes»-Liste der reichsten Menschen der Welt in diesem Jahr auf Platz sechs abgerutscht ist.

Da hilft es wenig, dass die Aktie des Konzerns, an dem der 60-jährige Gründer aus einer Kaufmannsfamilie im indischen Rajasthan noch 40 Prozent hält, dieses Jahr 11 Prozent im Minus liegt. Das sensationell gute Jahr 2010, in dem sich die weltweite Stahlbranche mit einem Absatzplus von über 13 Prozent von der Rezession erholte, liegt in der Wahrnehmung der Börsianer weit zurück. Mancher Stahlerzeuger hätte gar zu kämpfen, gäbe es nicht die Schwellenländer. Rund 70 Prozent des Stahls wird inzwischen in diesen Wachstumsmärkten verbraucht. Allein China steht für über 40 Prozent der Nachfrage.

Was Mittal jedoch hoffen lässt – und mit ihm auch die anderen Investoren – sind die guten mittelfristigen Perspektiven. Zwar dämpfen Chinas Notenbanker Inflation und Wirtschaftswachstum durch regelmässige Zinserhöhungen. Die Stahlnachfrage im Reich der Mitte soll laut dem Branchenverband WSA dennoch auch im Jahr 2012 mit ungebreitem Tempo weiter steigen. Weltweit gehen die Experten derweil von einem Nachfragewachstum von 6 Prozent aus.

Trotz ihrem Firmensitz in Luxemburg ist Arcelor Mittal gut positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. «In unserem Aktienuniversum ist Arcelor der Stahlkonzern, der am besten aufgestellt ist, um vom Potenzial der BRIC-Staaten zu profitieren», sagt Analyst Kartik Swaminathan, der Stahlexperte bei Goldman Sachs. Bric steht für Brasilien, Russland, Indien und China.

Die zuletzt unerwartet starke Nachfrage nach hochwertigem Stahl in Europa nützt unterdessen auch manch kleinerem Wettbewerber. Im April hatte die Eurofer, Europas Pendant zur WSA, für 2011 einen Zuwachs der auf dem Kontinent abgesetzten Menge von 4,7 Prozent prophezeit. Inzwischen gilt die Prognose unter Beob-

achtung jedoch als zu konservativ, denn im ersten Halbjahr war das Absatzplus in Europa deutlich zweistellig. Während in China oder Indien viel günstigerer Baustahl für Infrastrukturprojekte verarbeitet wird, sind in Europa überwiegend hochwertige Qualitäten begehrt. Treiber der Nachfrage ist hier vor allem die Automobilindustrie. Das Geschäft der hiesigen Autobauer brummt, die Branche eilt – vor allem in China – von Rekord zu Rekord.

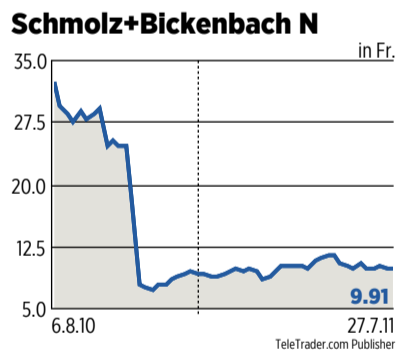
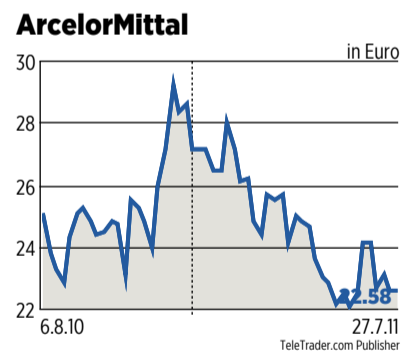
In der Schweiz berichtete der Edelmetall-Hersteller Schmolz & Bickenbach schon vergangenen Juni über gut gefüllte Auftragsbücher und stellte für das Halbjahresresultat vom 24. August deutlich gesteigerte Zahlen in Aussicht. Die Aktie hat dieses Jahr um 8 Prozent zugelegt. Auch die grösseren deutschen Produzenten wie Thyssen Krupp und Salzgitter, die sich auf die Herstellung hochwertiger Autohleche spezialisiert haben, setzten wegen des günstigen Umfelds soeben höhere Preise für das 2. Halbjahr durch – und konnten die gestiegenen Rohstoffkosten dadurch auf ihre Kunden abwälzen.

Auch die Prognosen der Stahl-Aguren für die USA verbreiten wieder verhaltenen Optimismus. Die Sorgen um die US-Kon-

In den Chefetagen vieler US-Stahlkonzerne wird bereits für den Aufschwung geplant.

junktur sind keineswegs verflogen, doch es gibt Hoffnungsschimmer vom Automobilmarkt. «Wir gehen von einer nachhaltigen Belebung der Nachfrage ab dem 4. Quartal aus», sagt etwa Luke Folta, Analyst bei der Bank Jefferies in New York. In den Chefetagen vieler US-Stahlkonzerne wird bereits für den Aufschwung geplant. Seit der Jahrtausendwende hat die Branche eine harte Konsolidierung vollzogen, die Zahl der Unternehmen ist auf unter zehn gesunken. Firmen mit schlankeren Kostenstrukturen haben in diesem Umfeld gute Karten. Nucor in Charlotte, North Carolina, gilt als Paradebeispiel der neuen «Mini-Mills», flexibler und leistungsfähiger Stahlschmelzen. Mitte Juni kündigte Nucor die Verdreifachung des Gewinns im 2. Quartal an.

Auch Arcelor-Chef Mittal hat seine Karten gemischt – und dabei hohe Wetten auf Amerika platziert. Von 2005 bis 2008 kaufte Mittal mit ISG, Bayou Steel sowie Dofasco drei amerikanische Stahlkonzerne.



Schutzmantel in einem Werk von Thyssen Krupp: Weltweites Wachstum für die Branche.

BÖRSENAUSBLICK

Ergebnisse im Schatten der Schuldenkrise

Die Stimmung an den Aktienmärkten ist von den politischen Verhandlungen zu den Schuldenproblemen in der Euro-Zone und in den Vereinigten Staaten geprägt. Die auf Hochtouren laufende Berichterstattung der Unternehmen zum 1. Halbjahr geraten da fast in den Hintergrund: Laut den Analysten der Zürcher Kantonalbank dürfen die Anleger dabei weiterhin mit guten Zahlen rechnen. Die Ergebnisse könnten den von konjunkturellen und politischen Unsicherheiten belasteten Börsen allenfalls ein wenig Unterstützung geben.

Donnerstag, 28. Juli Nach Konkurrentin UBS legt auch die **Credit Suisse** das Ergebnis für das 1. Halbjahr vor. Die Vorlage der anderen Institute lässt wenig Gutes erahnen: Die Grossbanken treten aufgrund der Ertragsbussen auf die Kostenbremse. Der Aktienkurs der CS hat in diesem Jahr fast 20 Prozent eingebüsst. Die Titel werden unter anderem von den Ermittlungen der US-Justiz und Klagen gegen Mitarbeiter belastet.

Stefan Lippe: Der Chef von Swiss Re berichtet über das vergangene Semester.

Auch die **Basler Kantonalbank**, die gleichentags das Ergebnis publiziert, steht offenbar im Visier der USA. Sie führte kürzlich ein informelles Gespräch mit den amerikanischen Behörden. Ebenfalls am Donnerstag veröffentlicht die Basler Privatbank **Sarasin** ihr Halbjahresresultat.

Freitag, 29. Juli Das Halbjahresresultat der Wäscheherstellerin **Calida** dürfte laut Experten von den negativen Währungseffekten belastet werden. 2010 hatte Cali-

da noch den höchsten Gewinn seit dem Börsengang im Jahr 1987 eingefahren.

Zudem legt unter anderem die auf Online-Trading spezialisierte **Swissquote** das Semesterresultat vor. Laut den Analysten des Brokers Helvea dürfte die Kundenaktivität im Monat Juni unter den schwachen Börsen und den Turbulenzen an den Devisenmärkten gelitten haben.

Montag, 1. August Am Schweizer Bundesfeiertag bleibt die SIX Swiss Exchange geschlossen.

Dienstag, 2. August Der Bergbaukonzern **Xstrata** publiziert das Halbjahresergebnis. Die Geschäftsleitung des Zuger Unternehmens ist zuversichtlich bezüglich der Entwicklung bei den Rohstoffen und will im Laufe dieses Jahrzehnts rund 20 Milliarden Dollar investieren. Die Aktie hat dieses Jahr allerdings schon fast 20 Prozent an Wert eingebüsst.

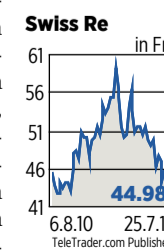
Mittwoch, 3. August Auf der Agenda stehen die Ergebnispublikationen des Bau-

ausrüstungs- und Technologiekonzerns **AFG Arbonia Forster** und des Raffinerie-Unternehmens **Petroplus**.

Donnerstag, 4. August Der Aroma- und Riechstoffhersteller **Givaudan** publiziert die Zahlen fürs 1. Halbjahr. Der Konzernchef hat in der «Handelszeitung» jüngst das Fünfjahresziel bestätigt, jährlich 4,5 bis 5,5 Prozent zu wachsen.

Gleichentags hält der Rückversicherer **Swiss Re** die Ergebnispräsentation für das 2. Quartal ab. Die Investoren können die Zahlen direkt mit dem deutschen Konkurrenten **Munich Re** vergleichen, der ebenfalls die Resultate vorlegt. Im 1. Quartal war Swiss Re nach dem Erdbeben in Japan in die roten Zahlen gerutscht.

Auch das Industrieunternehmen **Bellimo**, der Logistiker **Panalpina** und **Advanced Digital Broadcast** bringen Zahlen.



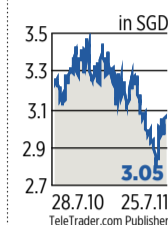
AKTIEN-TIPPS



Andreas M.E. Lusser
The Screener Investor Services, Zürich

Singapore Technologies Engineering (STE): Kaufen

Trotz kriselnder Weltwirtschaft verkaufen sich Flugzeuge wie warme Semmeln.



Flugzeuge müssen jedoch nicht nur gebaut, sondern auch gewartet werden. Und genau dies tut Singapore Technologies, mit 6 Millionen Mannstunden pro Jahr Weltmarktführer

und im Wachstumsmarkt Asien gut positioniert. Die hohe Dividende versüsst das preislich attraktive Investment.

Risiko: Dank breiter geografischer Präsenz und gesunder Mischung von privaten und militärischen Kunden eine defensive Aktie.

Marktkapitalisierung (in Milliarden Franken)	6,3
Dividendenrendite (in Prozent)	5,2
Ausschüttungsquote (in Prozent)	80
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 2013	15,4
Performance 2011 (in Prozent)	-11

MobileOne (M1): Kaufen

Chefin Karen Kooi konnte diesen Juli gute Halbjahreszahlen publizieren: Umsatz und Gewinn des singapurischen Mobilkommunikationsbetreibers legten je 6 Prozent zu. Besonders interessant ist der starke Anstieg des verrechenbaren Datenverkehrs auf 35

Prozent des Umsatzes. M1 investiert zudem laufend in neue Technologien für den schnellen Datenverkehr und gewinnt so viele Smartphone-Nutzer.

Risiko: Ein rein nationales Investment ohne Diversifikation.

Marktkapitalisierung (in Milliarden Franken)	1,6
Dividendenrendite (in Prozent)	6
Ausschüttungsquote (in Prozent)	80
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 2013	13,2
Performance 2011 (in Prozent)	12

www.thescreener.com

The Screener ist Spezialist für unabhängige Aktienbewertungen und beurteilt Aktien, Branchen und Märkte weltweit. Die Analysefirma greift dabei auf öffentlich zugängliche Daten zurück und verarbeitet diese mit mathematischen Modellen zu Ratings und Analysen. Diese finden unter anderem bei Vermögensverwaltern und institutionellen Anlegern Verwendung. Die Unternehmensleitung von The Screener ist selber nicht in die oben vorgestellten Werte investiert. Das Unternehmen unterhält Büros in Nyon und Zürich.

Dienstag, 9. August Der Medizinaltechnik-Konzern **Synthes**, der vom US-Konzern Johnson & Johnson übernommen wird, legt das Resultat vor.

Auch der Maschinenbauer **Bucher Industries** publiziert das Ergebnis, ebenso wie die in der Förder- und Lagertechnik tätige **Interroll**. Sie teilte Mitte Juni mit, dass für das 1. Halbjahr 2011 mit einem leicht höheren Umsatz von rund 138 Millionen Franken gerechnet wird.

Mittwoch, 10. August Der Arbeitsvermittler **Adecco** öffnet die Bücher. Kürzlich erklärte der Konzern, der positive Trend des 1. Quartals halte trotz schwacher Konjunkturdaten an.

Zudem veröffentlicht **Nestlé** die Halbjahreszahlen. Defensive Werte wie Nestlé stehen derzeit in der Gunst der Analysten: Fast die Hälfte empfiehlt die Titel zum Kauf. (ng)

